





Perspektive Eberfäße



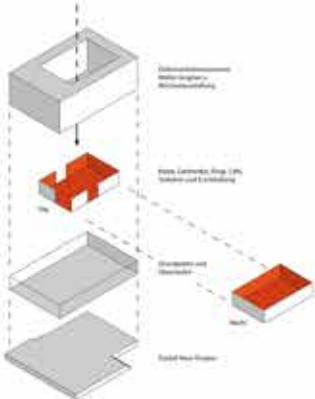
Fassadenansicht und Ansicht M 1:50



Perspektive



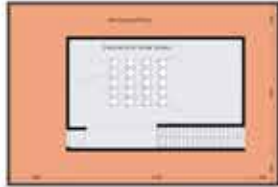
Innenansichtperspektive Obergeschoss



Isometrie Besucherzentrum



Grundriss OG M 1:100



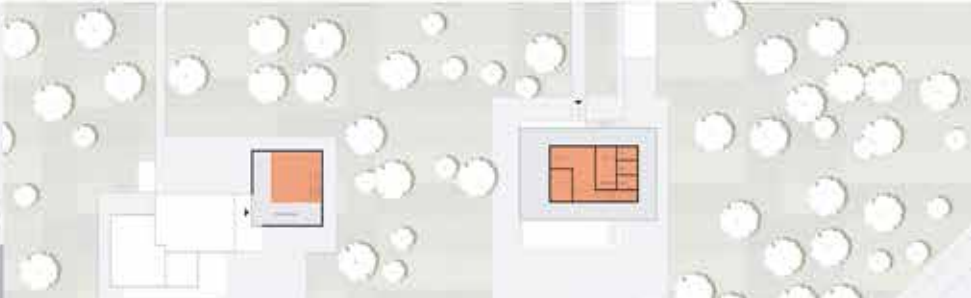
Grundriss EG M 1:100



Meisterhäuser Dessau



Meisterhäuser Dessau



Wettbewerb	Jahr
Städtebauliche Reparatur der Gesamtanlage der Meisterhäuser in Dessau	2008
Nutzung	Auslober
Besucher- und Dokumentationszentrum	Stadt Dessau-Roßlau
Lage	Entwurf
Dessau	de Winder

Im Rahmen des Wettbewerbs für das Ensemble der Bauhaus-Meisterhäuser wurde 2008 ein Konzept für zwei Neubauten entwickelt, die die ursprüngliche städtebauliche Gliederung der Gesamtanlage wieder herstellen und sie gemäß ihrer touristischen und kulturellen Nutzung neu interpretieren.

Die äußere Erscheinung der Neubauten orientiert sich an der Bauhaussprache in Form von asymmetrisch verschränkten, kubischen Baukörpern. Diese heben sich durch den dunklen Farbanstrich ihrer Fassade dennoch deutlich von den originalen Meisterhäusern ab.

Die Neubauten werden durch eine bauliche (Meisterhäuser) und eine optische Fuge (Direktorenhaus) von den Bestandsgebäuden getrennt und stehen sinnbildlich für eine Annäherung an die Architektur der klassischen Moderne. Verglaste Flächen spiegeln die Umgebung wider und lösen die natürliche Grenze vom Baukörper zur Landschaft auf.

Der Neubau über dem Sockel des ehemaligen Direktorenhauses beherbergt das Besucherzentrum mit den Einrichtungen Kasse, Café und Shop, der Garderobe, den Sanitärräumen im Erdgeschoss und dem ‚Dokumentationszentrum Walter Gropius‘ sowie mit den Räumlichkeiten für Wechsellausstellungen im Obergeschoss.

Die Räume im Erdgeschoss bilden tagsüber ein offenes Raumgefüge, das über einen Glasmantel im Sockelbereich beleuchtet wird, wohingegen sich das Obergeschoss eher geschlossen präsentiert. In der Nacht lässt sich das Innere des Kubus‘ mit Hilfe von Schiebeelementen verschließen.

Das Informationszentrum auf dem Grundstück der früheren Meisterhaushälfte Moholy-Nagy besteht aus zwei ineinander verschränkten Kuben, die im Erdgeschoss über die ursprüngliche Verbindung der Doppelhäuser erschlossen werden.

Im Gegensatz zum gegenüber liegenden Neubau (Direktorenhaus) ist hier das Erdgeschoss introvertiert, das Obergeschoss hingegen durch seine große Fensterfläche extrovertiert. Die introvertierten Bereiche der beiden Kuben bestehen äußerlich jeweils aus Betonelementen, die in verschiedenen Graustufen durch Siebdruck abgedunkelt sind.

Die extrovertierten, durch Glasflächen materialisierten Bereiche geben durch ihre Reflektion die Umgebung wieder. Im Inneren des Erdgeschosses (Direktorenhaus) befinden sich partiell rote Wände, die bei Tag von Außen durch Öffnungen hindurch ersichtlich sind. Bei Nacht hingegen erscheint die gesamte Erdgeschossfläche durchgängig weiß. Das Innenleben der Neubauten kontrastiert in seiner auflösenden Formensprache und kräftigen Farbgebung zum schlichten Äußeren.

In einem alten Industriegebäude des Architekten Alfred Grenander am Spreeufer in Berlin-Kreuzberg, dort, wo die ‚Hits‘ der Goldenen Zwanziger Jahre auf Schellackplatten gepresst wurden, entstehen heute Ideen für innovatives Interior Design.

Vom Architektenduo Klaus und Claudia de Winder gegründet, entwickelt das rund 18-köpfige Team seit 1999 hochwertige Raumkonzepte für moderne Arbeitswelten. Die Expertise reicht von Ausbauten im Neubau oder Altbestand sowie in denkmalgeschützten Gebäuden, von Raumkonzepten für großzügige Büroflächen der Neuen Medien oder konservativ geprägter Geschäftsfelder, für Sonderflächen bis hin zum hochklassigen privaten Wohnungsausbau. Dabei realisieren de Winder die Projekte auf Wunsch in allen Leistungsphasen.

Durch einen intensiven Dialog und in Zusammenarbeit mit dem Kunden entsteht ein Prozess, der zu individuellen Lösungen für jedes Projekt führt. In die Entwürfe fließen stets eigene Möblierungsentwürfe ein, die mit dem Raumkonzept verschmelzen. Farbakzentuierungen und hochwertige Materialien, maßgeschneiderte Lichtkonzepte sowie Ideen für die Integration von Raumtechnik und Akustik sind die Visitenkarte des Architekturbüros.

Als Berater entwickeln de Winder Architekten in Zusammenarbeit mit ihren Partnern zudem effiziente Vermarktungskonzepte für Objekte unterschiedlicher Prägung und für Sonderimmobilien, Strategien zur Quartiersentwicklung sowie neue Wohnkonzepte.

Auszeichnungen

German Design Award 2017 für *Büro Bikini Berlin*, Kategorie „Interior Architecture“

Nominierung für German Design Award 2017 für *Konferenzetage Kurfürstendamm*

ICONIC Award 2016 für *Konferenzetage Kurfürstendamm*, Kategorie „Interior Special“

German Design Award 2016 für *Dierks und Bohle Berlin*, Kategorie „Interior Architecture“

ICONIC Award 2015 für *Büro Bikini Berlin*, Kategorie „Corporate Architecture“

ICONIC Award 2014 für *Musterkabinett*, Kategorie „Interior Special“

Office Application Award 2012 für *Fraunhofer Forum Elektromobilität*, Kategorie „Best Workplace“

de Winder

Architekten GbR

Schlesische Straße 26

10997 Berlin | Germany

T +49 30 61 77 69 80

info@dewinder.de | www.dewinder.de

